

---

Dr. Alois Steindl • A-1040 Wiedner Hauptstr. 8-10

TU Wien  
Institut für Mechanik und Mechatronik  
Wiedner Hauptstr. 8–10  
1040 Wien, Österreich

Dr. Alois Steindl

T: +43-1-58801-325208  
F: +43-1-58801-9325208  
alois.steindl@tuwien.ac.at

An das Präsidium des Nationalrats  
per Email an [begutachtungsverfahren@parlament.gv.at](mailto:begutachtungsverfahren@parlament.gv.at)

30.09.2013

## Stellungnahme zur Dienstrechts-Novelle 2013 – Pädagogischer Dienst

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich bin Dozent am Institut für Mechanik und Mechatronik an der TU Wien und unterrichte Studenten des Maschinenbaus und der Technischen Physik im Fach Mechanik, das eine gute Mathematikausbildung voraussetzt. Die geplanten Änderungen im Lehrerdienstrecht lehne ich aus folgenden Gründen ab:

- Die geplanten Reformen sollen vor allem Einsparungen der Personalkosten im Milliarden-Euro-Bereich bewirken. Durch diese Umschichtungen werden die Lehrenden für die Miswirtschaft der Finanzwirtschaft, der früher auch die derzeitige Ministerin für Unterricht, Kunst und Kultur angehörte, bestraft. Die verantwortlichen Politiker mögen ihre Sonntagsreden zumindest selbst ernst nehmen und das Schulwesen fördern und nicht zugrunde richten!

Die geplanten Mehrbelastungen für die Lehrer würde die Qualität des Unterrichts deutlich reduzieren. Die angestrebte sehr flache Gehaltskurve würde zu nicht hinnehmbaren Gehaltseinbußen für neue LehrerInnen führen und viele fähige und motivierte Studenten von diesem Beruf abschrecken.

Es ist zwar von Seiten des Ministeriums öfters zu hören, dass die Gehaltskurve zu keiner Einbuße führen würde. In der Wissenschaft bin ich es gewohnt, für aufgestellte Behauptungen Beweise zu sehen. Die Frau Minister – oder die zuständigen Beamten – mögen ihre diesbezüglichen Rechnungen offenlegen, um diese kritisch würdigen zu können. Beweis durch oftmalige Wiederholung zählt nicht!

- Gute Pädagogen sollten in ihrem Fach hinreichend kompetent sein. Es ist unvorstellbar, dass zB. ein reiner Sprachenlehrer einen fundierten Mathematikunterricht, der zu einem technischen Studium befähigt, leisten kann. Es mag zwar finanziell verlockend sein, die weniger ausgelasteten Lehrer für die schwierigeren Fächer einzusetzen, aber dies stellt eine massive Beeinträchtigung der notwendigen Qualität dar.



- Ich bin durchaus ein Befürworter von ausgeglichenen Gehaltsschemata und würde es sehr begrüßen, dass auch die Leistungen der VolksschullehrerInnen und KindergärtnerInnen entsprechend gewürdigt werden. Da bei der geplanten Reform aber hauptsächlich die „oberen“ Gehälter gekürzt werden sollen, besteht die Gefahr, dass wenige talentierte StudentInnen den Beruf des Lehrers ergreifen, wenn sie mit einer etwa gleich schwierigen Ausbildung einen hochbezahlten Beruf in der Industrie ergreifen können.  
Wenn dem Ministerium ein flaches Gehaltsschema ein ehrliches soziales Anliegen ist, dann sollte es mit gutem Beispiel vorangehen!

Hochachtungsvoll

Dr. Alois Steindl